

Andacht 08.12.2020

Denker: Gregor Kresse

Zeit: 19:00

Thema: Weihnachten und Familie

Ich begrüße euch zur heutigen Andacht im Namen des Vater, des Sohnes und des heiligen Geistes. Ich möchte sie geginnen mit einem Lied der Dresdner Band "Die Notendealer". Es soll euch in die notwendige Stimmung der Adventszeit für versetzen! Ihr findet den Link dazu.

https://www.youtube.com/watch?v=gGEWldj9bvU&ab_channel=DieNotenDealer

Eigentlich wollte ich das Lied "Weihnachten in Familie" des DDR-Komponisten Frank Schöbel hier nutzen. Das konnte ich am Ende jedoch nicht veantworten. Es war mir zu kitschig. In meiner Andacht möchte ich also über die Familie in der Weihnachtszeit sprechen. Bei uns ist das Familienleben nicht immer einfach. Jeder hat seine Eigenheiten und Vorstellungen des Lebens. Es ist sehr gut, dass wir einst auseinandergezogen sind. Zur Weihnachtszeit sind aber alle Sorgen vergessen. Harmonie, Ruhe, Besinnlichkeit und Familie beherrschen den Alltag. Ja, ich weiß, kitschig. Weihnachtszeit halt.

Ursprünglich war es nun mein Plan, dafür zu appellieren, darüber Nachzudenken, ob man Weihnachten wirklich in der Familie verbringen sollte. Die Gründe liegen wohl auf der Hand. Weihnachten in Familie bedeutet für viele, quer durch die Republik zu den Eltern zu fahren. Solche Reisen hatten schon im Herbst dazu geführt, dass es viele kleine Coronaausbrüche überall gab, weil die Krankheit in die entlegensten Winkel übertragen wurden. Zu Weihnachten wird das wohl nichts anderes sein. Vielleicht lassen sich Plätzchen und Glühwein in besinnlicher Runde am Baum ja auch in der Wahlfamilie aka. Infektionsblase im Studienort konsumieren.

Das wollte ich eigentlich sagen bis Telefonate meine Weihnachtspläne über den Haufen warfen.

Wir wollen im DHT 346 die Strophen 1, 2, 4 und 5 singen. Die ersten beiden stellen dabei sehr gut dar, was man nicht machen soll. Strophen vier und fünf sind zulässig!

1.

Nehmt einander in die Hand.

Wege werden – wenn wir gehen – wenn ich stolpre – bleibst du stehen.

Nehmt einander in die Hand.

2.

Nehmt einander in den Arm.

Wärme wächst, wenn - wir berühren - wenn ich friere - wirst du spüren.

Nehmt einander in den Arm.

4.

Nehmt einander in den Blick.

Dunkel weicht, wenn - wir uns ahnen - wenn ich schlafe - musst du mahnen.

Nehmt einander in den Blick.

5. Nehmt einander wirklich wahr.

Leben lacht, wenn - wir vergeben - wenn ich liebe - kannst du leben.

Nehmt einander wirklich wahr.

In einem Telefonat mit meinem Vater erwähnte ich, dass ich im Homeoffice und standortunabhängig bin. Er meinte, dass ich dann ja eigentlich auch schon jetzt zu ihnen reisen könnte.

Darauf hatte ich nicht so recht Lust drauf. Erst Tags drauf dann bat mich auch meine Schwester in einem Telefonat die Möglichkeit, die ich habe, zu nutzen und nach Hause zu fahren. (Text variiert) Zuhause gab es bestimmte Gründe, für die meine Anwesenheit mehr als hilfreich wäre!

Ich war nun also in der Bredouille. Fahre ich nach Hause, so könnte ich eine Krankheit mitbringen, die für alle Hausbewohner eine wirkliche Gefahr werden könnte. Außerdem verstöße ich selbst gegen den Grundsatz, den ich anderen selbst mitgeben möchte.

In Absprache mit meinen Eltern sind wir nun also auf folgende Lösung gekommen, die ich euch mitgeben möchte:

Ich fahre nach Hause! Im Haus gilt aber für alle Bewohner Maskenpflicht außer für unseren Hund, den ihr bei meiner letzten Andacht kennenlernen durftet. Soweit möglich wird auch der empfohlene Mindestabstand eingehalten und das Aufhalten in einem Raum wird auf die mehr oder weniger notwendigen Begegnungen reduziert. Diese Regelung gilt, da ich im letzten Monat generell Kontakt zu wenigen und keinen Kontakt zu einer Person, die Erkältungs- und andere Krankheitssymptome gezeigt hat, für eine Woche. Ob das so für euch so umsetzbar ist, müsst ihr schauen.

Im 2. Buch Mose Kap.20 Vs.12 heißt es:

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.

Ich bitte dich, handle auch in der Weihnachtszeit nach diesem Grundsatz und bring niemanden in Gefahr!

Ich möchte beten und lade euch ein, im Anschluss mit ausgeschaltetem Mikro in das Vaterunser einzusteigen.

--- Gebet ---

Herr,

wir befinden uns im Ausnahmezustand. Uns wurde in diesem Jahr oft gesagt, dass wir nicht reisen sollen, nicht feiern sollen und unsere Kontakte auf ein Nötiges beschränken sollen. Weihnachten liegt vor uns und somit die alljährliche Zusammenkunft der Familie, die wir lange ersehnt haben. Ich bitte dich, gib uns die Weisheit richtig zu handeln, sodass wir niemanden in Gefahr bringen. Lege deine schützende Hand um jeden einzelnen von uns. Ich bitte dich, Herr, begleite unsere Advents- und Weihnachtszeit egal in welchem Rahmen wir feiern.

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Ich möchte meine Andacht damit abschließen, dass wir zusammen den, wie ich es nennen würde, ESG-Adventsklassiker im DHT 10 singen. Alle Knospen springen auf.

Alle Knospen springen auf

Alle Knospen springen auf, fangen an zu blühen.
Alle Nächte werden hell, fangen an zu glühen.
Knospen blühen, Nächte glühen,
Knospen blühen, Nächte glühen.

Alle Menschen auf der Welt fangen an zu teilen.

Alle Wunden auf der Welt fangen an zu heilen.
Menschen teilen, Wunden heilen,
Knospen blühen, Nächte glühen.

Alle Augen springen auf. fangen an zu sehen.
Alle Lahmen stehen auf, fangen an zu gehen.
Augen sehen; Lahme gehen,
Menschen teilen, Wunden heilen,
Knospen blühen, Nächte glühen.

Alle Stummen hier und da fangen an zu grüßen.
Alle Mauern tot und hart werden weich und fließen.
Stumme grüßen, Mauern fließen,
Augen sehen, Lahme gehen,
Menschen teilen, Wunden heilen,
Knospen blühen, Nächte glühen.